



HESSISCHER LANDTAG

14. 09. 2022

Kleine Anfrage

Dr. Daniela Sommer (SPD) vom 18.05.2022

Mittel der Schulen für Corona-Aufholmaßnahmen im Kreis Waldeck-Frankenberg – Teil I

und

Antwort

Kultusminister

Vorbemerkung Fragestellerin:

Das von Land und Bund zur Verfügung gestellte Corona-Aufholprogramm wird den Schulen im Kreis Waldeck-Frankenberg zur Verfügung gestellt, mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung der Corona-Krise auf inhaltlicher, sozialer sowie emotionaler Ebene zu unterstützen.

Vorbemerkung Kultusminister:

Das Landesprogramm „Löwenstark – der BildungsKICK“ unterstützte beziehungsweise unterstützt in den Schuljahren 2021/2022 und 2022/2023 einschließlich der angrenzenden Sommerferien Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung der Corona-Virus-Pandemie. Für das Programm werden insgesamt rund 150 Mio. € jeweils zur Hälfte aus Landes- und Bundesmitteln zur Verfügung gestellt. Vielfältige Maßnahmen mit unterschiedlichen Kooperationspartnerinnen und -partnern tragen zu einem breit gefächerten Angebot für Schülerinnen und Schüler bei.

Die Schulen erhalten größtmögliche Freiheiten und Gestaltungsmöglichkeiten, um die verschiedenen Maßnahmen möglichst bedarfsgerecht vor Ort umsetzen zu können. Sie entscheiden innerhalb des vorgegebenen Rahmens grundsätzlich selbst über die von ihnen angebotenen Unterstützungsmaßnahmen und auch darüber, welche Kooperationen mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern umgesetzt werden. Ziel ist es, ein passendes, mit den zuständigen schulischen Gremien abgestimmtes und in das Schulprogramm eingebettetes Angebot zu entwickeln, wobei die Kinder und Jugendlichen mit ihren individuellen Bedarfen und Bedürfnissen im Mittelpunkt stehen.

Den Schulen in öffentlicher Trägerschaft wurde im Schuljahr 2021/2022 ein gesondertes, zweckgebundenes Budget im Rahmen des Landesprogramms in Höhe von rund 38 Mio. € zur Verfügung gestellt, das für Aufholmaßnahmen vor Ort verausgabt werden konnte. Im Schuljahr 2022/2023 werden weitere Mittel im Rahmen des Schulbudgets zur Verfügung gestellt. Auch Ersatzschulen können finanzielle Mittel des Landes in Anspruch nehmen, um ihre Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung der Corona-Pandemie zu unterstützen.

Zudem können die Schulen an zentral gesteuerten Maßnahmen des Landes teilnehmen, die für die Schulen kostenlos sind. Diese zentralen Maßnahmen werden über das Hessische Kultusministerium in Kooperation z. B. mit Stiftungen, Bildungsträgern, Vereinen und Verbänden angeboten.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. In welcher Höhe wurden und werden den Schulen im Kreis Waldeck-Frankenberg ab dem Schuljahr 2021/2022 Mittel für Aufholmaßnahmen über das Schulbudget bereitgestellt? (Bitte nach Schulen getrennt angeben)
- Frage 2. Welche Schulen haben im Kreis Waldeck-Frankenberg nachfolgende Zuweisungen erhalten?
- Schulen im Kreis Waldeck-Frankenberg, die eine Zuweisung in Höhe des Mindestbetrages von 3.800 € erhalten haben
 - Schulen im Kreis Waldeck-Frankenberg, die eine Zuweisung zwischen dem Mindestbetrag und 10.000 € erhalten haben
 - Schulen im Kreis Waldeck-Frankenberg, die eine Zuweisung zwischen 10.000 € und 20.000 € erhalten haben
 - Schulen im Kreis Waldeck-Frankenberg, die eine Zuweisung von mehr als 20.000 € erhalten haben

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 1 und 2 gemeinsam beantwortet.

Im Haushaltsjahr 2021 wurden den Schulen in öffentlicher Trägerschaft im Kreis Waldeck-Frankenberg Mittel in Höhe von 435.132,11 € zugewiesen. Für das verbleibende Schuljahr 2021/2022 bis Ende Juli 2022 erhielten die Schulen im Kreis Waldeck-Frankenberg ein Budget in Höhe von 609.184,96 €. Zusätzlich konnten den Schulen Ende Februar noch Mittel in Höhe von 74.363,22 € zur Verfügung gestellt werden, um anfallende Zusatzkosten abfedern zu können (z. B. Corona-Sonderzahlungen, Höhergruppierungen). Damit wurden und werden die Gestaltungsräume der Schulen erweitert und weitere Unterstützungsmaßnahmen für die Schülerinnen und Schüler können erfolgreich umgesetzt werden. Kleine Schulen erhielten im Rahmen der ersten Zuweisung einen Mindestbetrag von 3.800 € und für das verbleibende Schuljahr 2021/2022 von 5.969,41 € pro Schule. Die Höhe der Budgetzuweisung ist abhängig von der Schülerzahl, der Schulform und der Zuweisung im Sozialindex der Schule.

Die in der Fragestellung aufgeführte Mindestzuweisung von 3.800 € bezieht sich lediglich auf die Zuweisung für Schulen im Zeitraum der Monate August bis Dezember 2021.

Im Schuljahr 2021/2022 wurden den öffentlichen Schulen im Kreis Waldeck-Frankenberg die untenstehenden Beträge für kompensatorische Maßnahmen im Rahmen von „Löwenstark – Der BildungsKICK“ zugewiesen:

- keine Schule erhielt eine Zuweisung von jeweils 3.800 €,
- 23 Schulen erhielten jeweils Zuweisungen in Höhe von mehr als 3.800 € bis 10.000 €,
- 17 Schulen bekamen jeweils zwischen 10.001 € und 20.000 € und
- 17 Schulen erhielten jeweils mehr als 20.000 €.

Frage 3. Welche Maßnahmen, mit welchen Kooperationspartnern tragen zum Angebot bei, das den Schülerinnen und Schülern in sowie außerhalb der Schule zur Verfügung steht?

Das Hessische Kultusministerium unterstützt über das Programm „Löwenstark – der BildungsKICK“ Schulen und Staatliche Schulämter mit personellen Ressourcen, unter anderem mit zusätzlichen sozialpädagogischen Fachkräften und Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Freiwilligendienstes „Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ) sowie zusätzlichen Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, schulfachlichen Aufsichtsbeamtinnen und Aufsichtsbeamten, Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern. Zudem werden Schulen über die Internetseite des Kultusministeriums über alle Maßnahmen informiert sowie externe Unterstützerinnen und Unterstützer (Studierende, Pensionäre usw.) über eine Vermittlungsplattform eingebunden.

Seitens der Schulpsychologie werden zur Bewältigung psychischer Belastungen durch die Corona-Pandemie Schülerinnen und Schülern neben gezielter Beratung auch Programme zur Förderung der Resilienz und psychischen Gesundheit bereitgestellt. „Safe Place“ ist ein Training, das den Umgang mit Stress und Belastungen in den Mittelpunkt stellt und so die Resilienz, also die psychische Belastbarkeit, stärken soll. „IMPRES“ ist ein Unterrichtsprogramm zur Förderung der psychischen Gesundheitskompetenz von Schülerinnen und Schülern.

Um Lernrückstände festzustellen, aufzuholen und Lernfortschritte zu fördern, stehen den Lehrkräften die folgenden Diagnostikinstrumente kostenfrei zur Verfügung:

- Allgemeinbildende Schulen:
 - zentrale Lernstandserhebungen (Klasse 3 und 8): Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch,
 - Lernstand 5 (Klasse 5): Deutsch und Mathematik,
 - Ferdi II/LONDI (Klasse 1 bis 4): Deutsch und Mathematik,
 - Lernverlaufdiagnostik „quop“ (Klasse 1 bis 6): Deutsch und Mathematik,
 - „quop“ – Eingangsdiagnostik 5 (Klasse 5): Deutsch, Mathematik sowie
 - ILeA – individuelle Lernstandsanalysen (Klasse 1 bis 6): Deutsch und Mathematik;
- Berufsbildende Schulen:
 - Rechentest Berufsschule (RTBS) und
 - Rechentest Mathematische Basiskompetenzen (RTMB).

Auch wurden bewährte Kooperationspartnerinnen und -partner zur Mitwirkung gewonnen, die hierfür neue Programme entwickelt oder bestehende Programme ausgeweitet haben. Durch die Corona-Pandemie konnten und können beispielsweise viele Aspekte institutioneller Sprach- und Leseförderung nicht realisiert werden. Zum einen sind Vorerfahrungen und Vorläuferfähigkeiten des Lesenlernens, die bei Schuleintritt vorausgesetzt werden, nicht in der geforderten Ausprägung gewährleistet. Zum anderen sind viele Schülerinnen und Schüler während der Pandemie in ihrer Kompetenzentwicklung zurückgefallen oder konnten sich nicht wie gewünscht weiterentwickeln.

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 3 erhalten im Rahmen des Programms „Förderung des Lesens in Elternhaus und Schule“ in Kooperation mit der Stiftung Lesen für die jeweilige Jahrgangsstufe eigens ausgewählte Lektüren. Das Programm zielt darauf ab, die Eltern in die Leseförderung ihrer Kinder miteinzubeziehen. Eine Elterninformation gewährt diesen einen Zugang zur Lektüre und vermittelt den Eltern die Bedeutung des Lesens. Mit verschiedenen Begleitmaterialien können Lehrkräfte die Bücher in ihren Unterricht integrieren und die Eltern unterstützen. Darüber hinaus veranstaltet die Stiftung Online-Fortbildungen für Lehrkräfte. Hierbei erhalten diese verschiedene Unterrichtsimpulse zu den jeweiligen Buchtiteln.

Auch wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Lesen das seit 2014 in Hessen bewährte Programm „Lesescouts in Hessen“ ausgebaut. Das Programm bildet Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 5 der weiterführenden Schulen im Rahmen von Workshops zu Lesescouts aus. Diese teilen ihre Lesebegeisterung mit anderen Kindern und Jugendlichen und motivieren sie zum Lesen. Darüber hinaus erlernen die Lesescouts wichtige soziale Kompetenzen und Eigeninitiative. Mit Workshops, Aktionsideen und Lesetipps unterstützt die Stiftung Lesen die Lesescouts bei ihrem Engagement. Um Lehrkräfte bestmöglich in der Begleitung der Lesescouts ihrer Schule zu unterstützen, bietet die Stiftung Online-Fortbildungen an und steht Lehrkräften beratend zur Seite.

Weiterhin hat durch den pandemiebedingten Wechsel- und Distanzunterricht besonders der Experimentalunterricht in den klassischen MINT-Fächern gelitten. Das Programm „FIRST® LEGO® League Challenge im Klassenzimmer“ in Kooperation mit HANDS on TECHNOLOGY e.V. nutzt spielerisches Lernen, um Schülerinnen und Schülern Berührungsängste gegenüber moderner Technik zu nehmen und ihre Begeisterung für technische Anwendungen zu wecken. Kinder und Jugendliche bauen, testen und programmieren im Team Roboter, um Aufgaben in einem Robot Game zu lösen, und untersuchen ein reales Forschungsproblem. Interessierte Schülergruppen können darüber hinaus für die Wettbewerbsteilnahme der FIRST LEGO League Challenge begleitet und vorbereitet werden. Die FIRST LEGO League Challenge im Klassenzimmer wird für neun- bis 16-jährige Schülerinnen und Schüler angeboten. Zur Vorbereitung und Einführung in das Bildungsprogramm können die teilnehmenden Lehrkräfte auch hier an Online-Schulungen des Anbieters teilnehmen.

Weitere zentrale Maßnahmen sind die Stärkung und der Ausbau der Familienklassen und der Ausbau der Hausaufgabenhilfe durch soziale Träger. In Vorbereitung sind zudem ein Angebot „Digitale Drehtür“ für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler und Angebote mit weiteren Kooperationspartnerinnen und -partnern, beispielsweise mit den „Digitalen Helden“ und der „Heraeus Bildungstiftung“.

Darüber hinaus konnten Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Landesprogramms Löwenstark die Online-Lernplattform „sofatutor“ in der Zeit der hessischen Sommerferien 2021 nutzen. Der Anbieter stellt ein umfassendes Angebot an Lernvideos, interaktiven Übungen und Arbeitsblättern in 13 Fächern für alle Klassenstufen zur Verfügung. Zudem konnten die Schülerinnen und Schüler mithilfe der Plattform eine individuelle Lernunterstützung durch speziell geschulte Lehrkräfte erhalten. Hessenweit nutzten 19.470 Schülerinnen und Schüler diese Plattform.

Weiterhin haben Schulen in Hessen die Möglichkeit, in Eigenregie in den Oster-, den Sommer- und den Herbstferien ein „Lerncamp“ für Schülerinnen und Schüler der eigenen Schule anzubieten, um die durch die Corona-Pandemie entstandenen Lernrückstände zu kompensieren. Das Angebot ist für Schülerinnen und Schüler freiwillig und als zusätzliches Unterstützungsangebot zum Regelunterricht einzuordnen. Es wird innerhalb eines zur Verfügung gestellten Budgets vom Land finanziert und richtet sich an öffentliche Schulen aller Bildungsgänge und Schultypen.

Zudem wird die Durchführung des Projekts „Deutschsommer – Ferien, die schlau machen!“ an zusätzlich zehn Standorten über das Förderprogramm „Löwenstark – der BildungsKICK“ gefördert. Ziel des Projekts ist es, Drittklässlern mit gezieltem Förderbedarf im Deutschen eine zur schulischen Förderung ergänzende intensive und ganzheitliche Förderung vor dem Übergang in die für die weitere Schullaufbahn wegweisende vierte Klasse anzubieten.

Frage 4. Welche Schulen aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg nahmen und nehmen an den vom Land zentral gesteuerten Maßnahmen teil? (Bitte nach Schuljahren aufgeschlüsselt)

Die nachfolgenden Angaben zu Schulen, die an zentralen Maßnahmen teilnahmen, beziehen sich auf das Schuljahr 2021/2022.

„Safe Place“ und „IMPRES“ (Schulpsychologie):

- Christian-Rauch-Schule in Bad Arolsen,
- Grundschule Edertal,
- Ense-Schule in Bad Wildungen,
- Mathias-Bauer-Schule in Bad Wildungen,

- Edertalschule in Frankenberg,
- Uplandschule in Willingen und
- Grundschule Röddenau.

Förderung des Lesens in Elternhaus und Schule (Stiftung Lesen):

- alle Grundschulen im Kreis Waldeck-Frankenberg im Schuljahr 2021/2022.

Lesescouts in Hessen (Stiftung Lesen):

- Christian-Rauch-Schule in Bad Arolsen.

FIRST® LEGO® League Challenge im Klassenzimmer (HANDS on TECHNOLOGY e.V.):

- Karl-Preisung-Schule in Bad Arolsen,
- Ense-Schule in Bad Wildungen,
- Mathias-Bauer-Schule in Bad Wildungen,
- Schlossbergschule in Rhoden,
- Burgwaldschule in Diemelstadt,
- Edertalschule in Frankenberg,
- Schule am Enser Tor in Korbach,
- Ederseeschule in Herzhausen und
- Uplandschule in Willingen.

Löwenstark gegen Cybermobbing (Digitale Helden gGmbH):

- Mathias-Bauer-Schule in Bad Wildungen und
- Mittelpunktschule Sachsenhausen in Waldeck-Sachsenhausen.

„sofatutor“ Sommerferien 2021:

- Gesamtschule Battenberg,
- Grundschule Bromskirchen,
- Grundschule Geismar in Frankenberg (Eder),
- Grundschule Röddenau in Frankenberg (Eder),
- Ortenbergschule in Frankenberg (Eder),
- Wigand-Gerstenberg-Schule in Frankenberg (Eder),
- Ederseeschule Herzhausen in Vöhl,
- Nicolaus-Hilgermann-Schule in Rosenthal,
- Henkelschule Vöhl,
- Grundschule Neuer Garten in Bad Arolsen,
- Kaulbach-Schule in Bad Arolsen,
- Grundschule Helenental in Bad Wildungen,
- Ense-Schule in Bad Wildungen,
- Mittelpunktschule Adorf in Diemelsee,
- Grundschule Wrexen in Diemelstadt,
- Schlossbergschule Rhoden in Diemelstadt,
- Westwallschule in Korbach,
- Mittelpunktschule Goddelsheim in Lichtenfels,
- Grundschule Twistetal,
- Uplandschule Willingen,
- Kugelsburgschule in Volkmarsen,
- Humboldt-Schule in Korbach,
- Schule am Goldberg in Allendorf (Eder),
- Schule Breiter Hagen in Bad Wildungen,
- Regenbogen-Schule in Frankenberg (Eder),
- Grundschule Villa R in Volkmarsen,
- Burgwaldschule in Frankenberg (Eder),
- Louis-Peter-Schule in Bad Arolsen,
- Christian-Rauch-Schule in Bad Arolsen,
- Gesamtschule Edertal und
- Berufliche Schulen Korbach und Bad Arolsen in Korbach.

„Lerncamps“:

- Ortenbergschule in Frankenberg (Eder),
- Cornelia-Funke-Schule in Gemünden (Wohra),
- Nicolaus-Hilgermann-Schule in Rosenthal,
- Schulzentrum an der Warte in Waldeck,
- Uplandschule Willingen,
- Humboldt-Schule in Korbach,
- Schule Breiter Hagen in Bad Wildungen,
- Regenbogen-Schule in Frankenberg (Eder),
- Christian-Rauch-Schule in Bad Arolsen,
- Gustav-Stresemann-Gymnasium in Bad Wildungen,
- Alte Landesschule in Korbach und
- Ederseeschule Herzhausen in Vöhl.

„Deutschsommer – Ferien, die schlau machen!“ in den Sommerferien 2022:

- Schule Breiter Hagen in Bad Wildungen.

Wiesbaden, 7. September 2022

Prof. Dr. R. Alexander Lorz